



Jahresbericht 2018/19

Zeitraum Oktober 2018 bis September 2019

Der Kreissenioresrat des Landkreises Konstanz blickt wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Alle Mitglieder, insbesondere die Vorstandsmitglieder, haben vielfältige Aktionen und Aktivitäten durchgeführt, um die Interessen der Seniorinnen und Senioren erfolgreich zu vertreten. Ein wichtiger Grundsatz für uns ist, generationsübergreifend zu handeln, denn die Jugendlichen von heute sind die Senioren von morgen.

Allgemeine Lage

Vielen Senioren geht es gut. Allerdings hat sich die Lage des "durchschnittlichen Seniors /Rentners" im vergangenen Jahr verschlechtert. Dies betrifft insbesondere die finanzielle Lage und ihre Auswirkungen.

Alarmierend ist ein Bericht auf der Titelseite des Südkuriers vom 19.September 2019:

"Immer mehr Rentner gehen zu Tafeln"

Innerhalb eines Jahres habe sich deren Zahl um 20% erhöht. Grund seien die niedrigen Renten oder Grundsicherung. Nicht nur die Rentner schämen sich, nach einem Arbeitsleben Unterstützung in Anspruch nehmen zu müssen, es ist auch beschämend für unsere Gesellschaft. Das Armutsrisiko von Rentnern wird auch durch Mieten, die schneller steigen als die Renten, erhöht.

Wir geben hier einen Bericht über unsere Arbeit.

Zu den einzelnen Themen

KSR-Denkfabrik: wie ging es mit diesen Themen weiter?

Die im Jahre 2016 gestartete Denkfabrik des Kreissenorenrats unter dem Motto:

Lebenserfahrung als Chance zur Veränderung

hatte und hat die Themen:

- Pflegenotstand
- Altersarmut
- Mobilität
- Medizinische / ärztliche Versorgung / Altersmedizin
- Wohnen im Alter

Probleme erkennen und zu ihrer Lösung beitragen. Dies ist das Ziel des Kreissenorenrats, der Interessenvertretung älterer Menschen im Kreisgebiet.

Pflegenotstand / Pflegegipfel

Der Pflegenotstand im Landkreis Konstanz ist ein Problem, welches heutige Senioren betrifft und insbesondere zukünftige Senioren betreffen wird. Das Problem ist vielschichtig: Die Landesheimbauverordnung mit der Forderung nach ausschließlich Einzelzimmern, die hohen Kosten der ambulanten und stationären Pflege, aber auch der Mangel an Pflegepersonal und die vielen Menschen (insbesondere Frauen), die im Rahmen der Pflege auf Sozialhilfe angewiesen sind, haben den KSR auch im Berichtsjahr veranlasst, in Gremien, auf Veranstaltungen und gegenüber der Öffentlichkeit auf diese Missstände hinzuweisen.

Nach dem 1. Pflegegipfel im November 2017 folgte der 2. Pflegegipfel im November 2018. Diese zweite Veranstaltung richtete sich insbesondere an die Pflegekräfte direkt mit dem Ziel, die Notwendigkeiten und Wünsche/Forderungen der Beschäftigten zu erfahren. Eine Zusammenfassung der vorgetragenen Aspekte wurde dann im September 2019 erstellt und allen beteiligten Institutionen und Teilnehmern zugeleitet. Die Hauptforderungen betrafen insbesondere die Infrastruktur, wie z. B. das Arbeitsumfeld, die Dienstpläne, die Erreichbarkeit der Arbeitsstelle, die Wohnungssituation, natürlich auch die Bezahlung, wobei dies nur einer der wichtigen Punkte war. Beeindruckend war aber auch, welche grundsätzliche Freude am Pflegen und Helfen vorhanden ist.

Generalisierte Pflegeausbildung

Zum Jahr 2020 sollen alle Pflegeberufe dieselbe 3-jährige Ausbildung durchlaufen (sog. generalisierte Pflegeausbildung - Bundes-Gesetz). Der Abschluss wird in der gesamten EU/EWR anerkannt. Im Rahmen der Ausbildung müssen alle Kandidaten Praxiserfahrung im Krankenhaus, Kinderkrankenhaus und Altenheim sammeln.

Der KSR hat in mehreren Veranstaltungen die neue Ausbildung grundsätzlich begrüßt, jedoch auf die Probleme hingewiesen: Es muss gesichert sein, dass die Auszubildenden gleichberechtigten Zugang zu allen Ausbildungsstätten haben (Krankenhaus, Kinderkrankenhaus, Alten- und Pflegeheim). In einer Arbeitsgruppe Pflegeausbildung hat der KSR vorgeschlagen, diesen gleichberechtigten Zugang zentral zu koordinieren und diese Koordinationsstelle unabhängig beim Landratsamt anzusiedeln. Dies ist mittlerweile geschehen und eine neue Mitarbeiterin hat zum 1. August ihre Arbeit aufgenommen. Maßnahmen für die Zukunft müssen gefunden werden, um auch der drohenden Abwanderung ins Ausland vorzubeugen.

Generelle Situation

Die Dramatik der gegenwärtigen und insbesondere zukünftigen Situation in der Pflege ist allgemein bekannt. Intensiv werden die Gründe gesucht, weniger intensiv jedoch die Lösungen. Fehlendes Pflegepersonal kann man nicht herbeizaubern. Der demographische Wandel schafft immer mehr Pflegebedürftige, auf der anderen Seite gibt es zu wenig Berufseinsteiger. Es relativiert sich auch das Versprechen des Gesundheitsministers, 13.000 zusätzliche Pflegepersonen einzustellen.

Das Anwerben aus dem Ausland stößt oft an bürokratische Hürden (Visa, Arbeitserlaubnis, Sprachkenntnisse) und manchmal an Widerstände ausländischer Regierungen. Der Bundestagsabgeordnete Andreas Jung hatte zum Thema Pflege ins Haus St. Verena nach Rielasingen-Worblingen eingeladen. Hierzu war auch der Bevollmächtigte für Pflegefragen –Herr Westerfellhaus - anwesend. Der KSR-Ehrenvorsitzende hat dies zum Anlass genommen, über ein Paradigmenwechsel bei den Kosten für Pflege nachzudenken und einen solchen möglichst herbei zu führen. Als Begründung wurde angeführt, dass der derzeitige Pflegesatz bei Pflegegrad 5 in den Heimen bei durchschnittlich 4.000 €/Monat liegt. Dies hat zur Folge, dass ein Eigenanteil von 2.300 € anfällt. Es wurde je eine Broschüre an Herrn Westerfellhaus und Herrn Jung mit diesbezüglichen Vorschlägen übergeben, mit der Bitte, dies zum Einstieg zu verwenden und den KSR KN auf dem Laufenden zu halten.

Entsprechend einer Vorgabe der Landesregierung sollen in allen Kreisen sog. Pflegekonferenzen eingeführt werden. Bis zum Redaktionsschluss dieses Berichts ist dies im Landkreis Konstanz noch nicht erfolgt. Der KSR plädierte dafür, diese mit der Kommunalen Gesundheitskonferenz zusammenzuführen, um keine Konkurrenzsituation entstehen zu lassen.

Altersarmut

Altersarmut ist ein Problem, welches viele Senioren vermehrt in der Zukunft treffen kann. Ursache ist in den meisten Fällen die zu niedrige Rente bei gleichzeitig steigenden Lebenshaltungskosten, steigenden Mieten, steigende Pflegeheimkosten,

usw.

Der KSR hält die Solidarische Deutsche Rentenversicherung für die beste Altersversorgung. Die DRV hat jedoch ein Finanzierungsproblem. Hierzu hat der KSR im Rahmen der Denkfabrik Vorschläge gemacht und Forderungen erhoben. Diese betreffen insbesondere die Stärkung der Solidarität, indem z. B. jeder für alle Einkommen Rentenbeiträge zur DRV abführt (Beispiel Schweiz). Es gibt viele Berufsgruppen und Ausnahmetatbestände, bei denen dies nicht der Fall ist.

Altersmedizin/med.Versorgung

Die medizinische Versorgung außerhalb der großen Städte ist auch im LK KN ein Problem. Immer weniger Ärzte sind heutzutage bereit, sich auf dem Lande als Hausarzt niederzulassen. Eine Lösung ist bei der heutigen Zulassung zum Medizinstudium und der nachfolgenden weitgehenden Niederlassungsfreiheit nicht in Sicht. Der KSR arbeitet zu diesem Thema mit in der Kommunalen Gesundheitskonferenz. Unter Leitung des Gesundheitsamts wurde im Berichtsjahr eine neue bemerkenswerte Initiative gestartet. Der KSR beteiligt sich und hofft auf Erfolge.

Die Auftaktveranstaltung im Februar und die Zukunftswerkstatt im April diesen Jahres hätten die Nachwuchsprobleme bei den Hausärzten, die langen Wartezeiten, lange Wege, mangelnde Infrastruktur etc. kritisiert. Als Lösungsansätze wurde von mobilen Praxen, interdisziplinärer Zusammenarbeit in Gesundheitszentren, Gemeinschaftspraxen und digitalem Gesundheitsmodell gesprochen. Das Thema, welches im Rahmen der Kommunalen Gesundheitskonferenz fortgeführt wird, wird intensiv in Arbeitsgruppen bearbeitet. Der KSR ist beteiligt.

Sehr erfolgreich ist die Entwicklung im Bereich Altersmedizin mit der Einrichtung einer Station für Altersmedizin am Krankenhaus Radolfzell, unter der Leitung eines renommierten Altersmediziners.

Der KSR spricht sich weiterhin dafür aus, diese Station zu vergrößern und auch an einen Neubau zu denken. Erreicht ist, die Altersmedizin eigenständig zu etablieren und nicht nur im Sinne einer geriatrischen Reha als Fortsetzung einer Akutbehandlung.

Mobilität / ÖPNV

Der KSR ist Mitglied im Fahrgastbeirat des Landkreises und arbeitet dort mit bei der Verbesserung des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs. Der KSR legt auch seine Finger in offensichtliche Wunden des Systems, so zum Beispiel die Tatsache, dass es noch eine Anzahl von Bahnhöfen an der Seehas-Linie gibt, die eine für Senioren und Mütter mit Kinderwagen unüberbrückbare Höhendifferenz zwischen Bahnsteig und Zug haben. Der von der DB zugesagte Ausbau der Unterführung im Bahnhof Konstanz sowie von Bahnsteigerhöhungen in einzelnen Haltepunkten des Seehas sind noch nicht abgeschlossen.

Der KSR sorgt sich auch um die Anbindung von kleineren Gemeinden im

Außenbereich des Landkreises. Hier hoffen wir auf Verbesserungen im neuen Fahrplan. Dies wäre wichtig für Senioren und Jugendliche. Der neue Fahrplan mit einer angekündigten Erweiterung um ca. 1 Mio. Streckenkilometer soll Anfang 2020 in Kraft treten. Der seitherige Busbetrieb Südbadenbus erhielt in der Ausschreibung keinen Zuschlag mehr, vielmehr 2 neue Busunternehmen. Das Fehlen des sog. Anrufsammeltaxis im neuen Verkehrsbetrieb ist als Problem vom KSR thematisiert worden. Das Landratsamt sagte zu, dass dies noch in den Verkehrsplan aufgenommen wird.

Ein großer Erfolg aller Beteiligten ist die lange geforderte Einführung einer verbilligten Seniorenfahrkarte, die im gesamten ÖPNV des Landkreises gilt, auch im Raum Überlingen und Tuttlingen und im Kanton Schaffhausen.

Wohnen im Alter / Nachbarschaft

Die meisten Menschen wollen im Alter so lange wie möglich selbstbestimmt und in ihrer gewohnten Umgebung leben. Doch für viele endet der Traum zu früh, Wohnen wird für viele zu teuer, Nachbarschaftsstrukturen zerbrechen. Darüber hinaus beklagt der KSR auch die dramatisch steigenden Immobilienpreise und Miethöhen, was zum großen Teil dem massiven Zuzug („Wohnen, wo andere Urlaub machen“) geschuldet ist.

Projekte, über die in den vergangenen Jahresberichten berichtet wurden, wurden in diesem Berichtsjahr fortgeführt und intensiviert. Mitglieder des KSR haben sich einige neu errichtete Pflege WGs angesehen und mit den Betreibern gesprochen, als Modelle für ihre eigenen Gemeinden.

In der Zukunft wird es darauf ankommen, dass generationsübergreifend und vor allem in den öffentlichen Verwaltungen richtige Weichen gestellt werden. Kritisch sehen Senioren die um sich greifenden "Nachverdichtungen", sofern hierbei wertvolle Freiflächen an zahlungskräftige Investoren gehen und sofern es sich beim nachfolgenden Zuzug nicht um Menschen, für die dringend Wohnraum gesucht wird, handelt (z. B. Pflegekräfte).

Der KSR war schon immer der Meinung, dass es sich bei dem Thema Wohnen im Alter incl. der Errichtung von Pflegeheimen um originäre Aufgaben der Gemeindeverwaltungen handelt (im Sinne der Daseinsvorsorge). Hierzu konnte mit dem Vorsitzenden des Gemeindetags Landkreis Konstanz ein Gespräch geführt werden, bei dem zu diesem Punkt Übereinstimmung bestand. Diese Überzeugung wächst.

Kommunale Gesundheitskonferenz

Die Einrichtung einer Kommunalen Gesundheitskonferenz im Landkreis Konstanz folgt der von der Landesregierung propagierten „Gesundheitsstrategie Baden-Württemberg“. Hierzu hat das Landratsamt die im Gesundheitswesen beteiligten Gruppen, also auch den KSR, eingeladen.

Sehr aktiv war die KGK unter Federführung des Gesundheitsamts im Projekt der

Sicherstellung der ärztlichen Versorgung (siehe dort).

Kreistag Sozialausschuss

Der KSR ist beratendes Mitglied im Sozialausschuss des Kreistags. Ein Mitglied des gf. Vorstands nimmt dort die Interessen der Senioren wahr.

Herausragendes Thema in den öffentlichen Teilen der Sitzungen waren die Bekanntgabe des Sozialberichts 2018 des Landkreises, der immer wieder in beeindruckender Weise die hohen Ausgaben des Landkreises für soziale Projekte darlegt.

In den nicht-öffentlichen Teilen der Sitzungen des Sozialausschusses werden regelmäßig Themen beraten und abgestimmt, die dann in den Tagungen des Kreisrats zur endgültigen, dann öffentlichen Beschlussfassung anstehen.

Präsenz des KSR/Öffentlichkeitsarbeit/Homepage

Der KSR ist die kreisweite Interessenvertretung der Seniorinnen und Senioren. Er macht sich zur Aufgabe, dass er bzw. die Mitgliedsorganisationen in den Städten und Gemeinden bei allen wichtigen Ereignissen und Veranstaltungen „Flagge“ zeigen. Dies ist auch im Berichtsjahr gut gelungen.

Der KSR war in der Presse der Region gut vertreten, z.B. zum Pflegenotstand. Die Pressearbeit wird derzeit vom Vorsitzenden in Personalunion wahrgenommen.

Zur Präsenz der Seniorenarbeit in der Öffentlichkeit trägt die gute Arbeit der Stadt- und Ortsseniorenräte bei.

Wichtig für unseren Außenauftritt ist unsere Homepage. Sie ist übersichtlich gestaltet und enthält eine Darstellung unserer Arbeitsgebiete. Die Aktualisierung der Homepage ist eine ständige Herausforderung, die von einem Vorstandsmitglied beispielhaft gemeistert wird.

Unsere Vorstandssitzungen im Jahr

Eine zentrale Stellung in der gemeinsamen Arbeit im Vorstand haben unsere monatlichen Vorstandssitzungen. Von den ca. 40 Mitgliedern nehmen immer etwa 30 - 35 Mitglieder aus den Gemeinden und Städten und aus dem Kuratorium teil. Alle Gemeinden des Kreises haben einen Sitz im Vorstand. Noch nicht alle Gemeinden im Kreis haben diesen Platz besetzt.

Die Vorstandssitzung ist eine hervorragende Plattform für gegenseitige Information über die seniorenbezogenen Aktionen in den Mitgliedsgemeinden.

Der KSR zieht mit seinen Vorstandssitzungen durch den Landkreis. Sitzungen finden in Rathäusern und in Pflegeheimen oder anderen sozialen Einrichtungen statt.

Der Bürgermeister bzw. die leitende Person der Einrichtung begrüßen die Tagungsgäste und stellen ihre Gemeinde bzw. Einrichtung vor. Auch eine sich neu entwickelnde Seniorenarbeit in einer Gemeinde, in der bislang noch kein Seniorenrat besteht, kann durch eine Tagung des Kreissenienerrats unterstützt werden.

Folgende Vorstandssitzungen 2018 und 2019 mit interessanten Referenten ab der letzten Mitgliederversammlung - fanden statt:

Termin	Ort	Thema
Letzte MV KSR 12.09.2018	Radolfzell, Bürgersaal	„Das neue Bundesteilhabegesetz und seine vielfältigen Möglichkeiten!“ (Herr Goßner, LRA KN)
Mittwoch 10.10.2018	Steißlingen, Rathaus	Die Folgen des Klimawandels betreffen jeden im Landkreis (z.B. Trinkwasser, Landwirtschaft, Gartenbau). Welche Strategien gibt es? (Herr M. Baldenhofer, LRA KN)
Mittwoch 14.11.2018	ZfP Reichenau	"Depressionen im Alter" - Frau Dr. Andrea Temme, Chefärztin - Vortrag und Fragemöglichkeit, was betroffene Angehörige tun können
Mittwoch 12.12.2018	LRA, Zirbelstube	Vortrag von Prof. Dr. Gerd Schnack: „Bonusjahre, die Kunst des gesunden Älterwerdens in persönlicher Freiheit und Eigenverantwortung“
Mittwoch 09. Januar 2019	Singen, Haus am Hohentwiel	Das Diakonische Werk des Evangelischen Kirchenbezirks Konstanz - Arbeitsfelder und Arbeitsschwerpunkte (Herr Grams) „Die ergänzende unabhängige Teilhabeberatung - EUTB überflüssig oder hilfreich?“ (Frau v. Stechow)
Mittwoch 13. Februar	Tertianum Konstanz	Die Beurteilungspraxis des MDK und die Einstufung in Pflegegrade (Frau Gabriele Glocker, Seniorenbüro der Stadt Singen)
Mittwoch 13. März	Singen, Ratssaal	Seniorenarbeit in Singen bzw. das Projekt ZWAR (Frau Glocker/Frau Zupan)
Mittwoch 10. April	Konstanz, Ratssaal	Hausärztliche Versorgung im LKR Konstanz (Herr Dr. Eckert, Gesundheitsamt)

Mittwoch 08. Mai	Rathaus Bodman-Ludwigshafen	Vortrag von Herrn Blässing, Rentenberater: "In jeder Lebensphase gut versichert? Auch ich?"
Mittwoch 12. Juni	Servicehaus Sonnenhalde Stockach	Sachstand Migration und Integration im Landkreis (Frau Monika Brumm, Leiterin des Amtes für Migration und Integration LRA) Neues vom seniorenfreundlichen Handwerkerservice 60+ (Frau Gaby Hotz, Geschäftsführerin 60+, und Herbert Buhl)
Mittwoch 10. Juli	Rathaus Moos	Der neue Auftritt des Seniorenfreundlichen Handwerkerservices (Frau Hotz, Herr Buhl)
Sommerpause		
Mittwoch 11. September	Kliniken Schmieder Allensbach	Allgemeine Demenzdiagnostik, Vortrag von Herrn Prof. Anastasios Chatzikonstantinou, Chefarzt Akutneurologie und Frührehabilitation (Kliniken Schmieder) Demenzdiagnostik im Betreuungsverfahren (Dr. Michael Hess, Leiter des Gesundheitsamtes a. D., Gutachter)
Mittwoch 09. Oktober	Landratsamt KN – gr. Sitzungssaal	Mitgliederversammlung u. 30 Jahre KSR

Der geschäftsführende Vorstand trifft sich in der Regel zwischen den „großen“ Vorstandssitzungen und ist in ständigem Kontakt untereinander, um wichtige Themen und Termine abzusprechen.

Gruppenarbeit Denkfabrik "Wo stehen wir"

Bei einer internen Gruppenarbeit des Vorstands, berichtet im Dezember, wurden die Strukturen des KSR gelobt und als stimmig bezeichnet. Auch ist der KSR in den richtigen Gremien und Netzwerken vertreten. Ein positiver Punkt ist auch die öffentliche Wahrnehmung.

Da man alles Gute noch besser machen kann, müsste die Sacharbeit auf mehr Schultern verteilt werden können. Hierzu müsste "Nachwuchs" gewonnen werden. Diese Aufgabe wurde mit einigem Erfolg im Berichtsjahr angegangen.

Weitere Vorschläge gab es hinsichtlich der Verbesserung (der bereits guten) Öffentlichkeitsarbeit, Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen, Erstellung eines neuen Flyers und zwei sog. roll-ups.

Seniorenfreundlicher Handwerkerservice (60+)

Die seit mehreren Jahren bestehende Zusammenarbeit des KSR mit der Kreishandwerkerschaft im Projekt des seniorenfreundlichen Handwerkerservice wurde im Berichtsjahr fortgesetzt und erweitert. Teilnehmende Betriebe bekommen eine Schulung, die in der Regel alle 2 Jahre wiederholt wird. Die Zahl der teilnehmenden Betriebe erweitert sich stets und wird von der älteren und auch jüngeren Bevölkerung gut in Anspruch genommen.

Dieses Projekt in der Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft ist für den KSR sachlich und politisch sehr wichtig. Wir sind glücklich, dass wir mit Elektromeister Buhl aus Radolfzell einen sachkundigen und engagierten Moderator für 60+ im KSR-Vorstand gefunden haben.

In der Hauptversammlung 2018 hat unser Koordinator Rainer Kenzler sein Amt aus persönlichen Gründen zur Verfügung gestellt. Er und Frau Fredis Feiertag haben 60+ im Kreis Konstanz ins Leben gerufen und zu dem gemacht, was es heute ist. Ihm wurde nochmals herzlich gedankt. Es musste deshalb ein neuer 60+ Koordinator gesucht werden, Herr Robert Hug, Schreinermeister in Gottmadingen, hat sich bereit erklärt, dieses Amt zu übernehmen. Da die Arbeiten immer aufwendiger werden und sie von einer Person ehrenamtlich nicht mehr gemacht werden können, wurde ihm Frau Gaby Hotz als Koordinatorin und Pressesprecherin zur Seite gestellt. Des Weiteren wurde auch das Lenkungsteam neu aufgestellt. Bei den Handwerkern: Robert Hug Schreinermeister, Gabi Hotz Pressesprecherin, Christoph Rixen Dachdeckermeister, Michael Pätzholz Raumstudio Singen, sowie Martina Schnetz von der Firma Schlenker-Fliesen. Von den Senioren: Dr. Bernd Eberwein, Herbert Buhl, Fredis Feiertag, Katharina Gätjens, und Herbert Zunftmeister. Für die Schulungen für 60+ konnte noch Olaf Zwieschkowski vom Pflegestützpunkt im Landkreis Konstanz gewonnen werden.

Geschäftsordnung: Da bis jetzt 60+ keine Geschäftsordnung hatte und dies rechtlich erforderlich ist, musste eine erstellt werden. Da die 60+ Mitglieder in einer Innung sind und somit der Kreishandwerkerschaft unterstellt sind, konnte die Initiative 60+ ein Teil der Kreishandwerkerschaft werden, ohne weitere Kosten zu bekommen.

Vorsorgemappe - Notfalltasche

Beides sind "Dauerbrenner" aus dem Angebot des KSR.

Die Notfalltasche ist eine leuchtend gelbe Stofftasche, die für einen plötzlichen Notfall, z. B. Krankenhausaufenthalt, die wichtigsten Dokumente und Gegenstände enthalten soll. Sie soll auch zum raschen Auffinden u. a. der Patientenverfügung durch Dritte dienen und deshalb an einem prominenten Ort in der Wohnung aufbewahrt werden.

Das Interesse an der Vorsorgemappe des KSR, insbesondere an den Themen „Vorsorgevollmacht“ und „Patientenverfügung“, hat im Berichtsjahr erneut zugenommen. Der KSR hat mehrfach Referenten zur Verfügung gestellt, die bei Mitgliederversammlungen und öffentlichen Veranstaltungen zu diesen Themen vortragen.

Die Vorsorgevollmacht wird regelmäßig auf rechtliche Aktualität überprüft. Im nächsten Berichtsjahr werden wieder 5.000 Stück gedruckt. In diesem Berichtsjahr wurde eine ausfüllbare Version der Vorsorgemappe in der Homepage des KSR

eingestellt, die häufig genutzt wird.

Das Ziel des KSR ist es, in der Bevölkerung das Bewusstsein zu wecken, unabhängig vom Alter, sich um diese Themen zu kümmern.

Pflegestützpunkt / Pflegelotsen

Der Pflegestützpunkt des Landkreises ist im Gesundheits- und Versorgungsamt in Radolfzell angesiedelt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegestützpunkts stehen für Rat- und Hilfesuchende als „Wegweiser“ zur Verfügung. Betroffene und Angehörige sollen bei allen Fragen rund um das Thema Pflege umfassend, neutral und unabhängig informiert und beraten werden. Neben Informationen rund um gesetzliche und kommunale Leistungen erhalten sie auch Auskünfte über regionale Betreuungsangebote und Hilfestellung bei der Inanspruchnahme der Leistungen. Die Beratung kann telefonisch, im Pflegestützpunkt oder zu Hause erfolgen und ist kostenlos.

Der Pflegestützpunkt des Landkreises Konstanz besteht aus der Hauptstelle beim Amt für Gesundheit und Versorgung des Landratsamtes Konstanz in Radolfzell und den Außenstellen der Stadt Konstanz und der Stadt Singen. Die Pflegestützpunkte wurden im Berichtsjahr personell verstärkt und die Struktur angepasst. Die Mitarbeiter arbeiten sehr engagiert, der KSR hat auf der Jahrestagung des Pflegestützpunkts erneut eine weitere personelle Verstärkung gefordert.

Pflegelotsen

Zur Unterstützung des Pflegestützpunktes wurde im Landratsamt, mit Unterstützung des KSR, das Projekt „Pflegelotsen“ ins Leben gerufen. Pflegelotsen arbeiten ehrenamtlich. Sie suchen aktiv Familien oder Personen auf, bei denen ein Pflegefall eingetreten ist bzw. befürchtet wird. Sie informieren die Betroffenen und helfen mit bei der Suche nach Lösungen.

Eine Reihe von Vorstandsmitgliedern des KSR sind auch aktive Pflegelotsen.

Netzwerkarbeit

Seniorenplattform Bodensee – eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Die Seniorenorganisationen der vier Bodenseeanrainerstaaten (Deutschland, Liechtenstein, Österreich und Schweiz) arbeiten zusammen mit den Zielen des gegenseitigen Informierens und Voneinanderlernens, der gemeinsamen Bearbeitung von Themen im grenzübergreifenden Vergleich, der gegenseitigen Information über die individuelle Öffentlichkeitsarbeit.

Obwohl alle dieselbe Sprache sprechen, zeigen sich große Unterschiede, sowohl in

den Sozialstrukturen, den Finanzierungssystemen als auch bei der Organisation der Seniorenarbeit.

Der KSR KN ist im Arbeitsausschuss der Seniorenplattform vertreten. In Vorbereitung ist derzeit eine weitere länderübergreifende "Alterstagung Bodensee", eine Informationsveranstaltung, die sich insbesondere an medizinische und pflegerische Berufe wendet.

Landesseniorenrat

Der KSR ist Mitglied im Landesseniorenrat Baden-Württemberg.

Bei allen wichtigen Veranstaltungen und Projekten des LSR nimmt der KSR teil. So z. B. bei der Regionaltagung für Südbaden, bei der traditionellen 2-tägigen Tagung der Kreissenorenräte in der Sportschule Ruit, beim Landesseniorentag (der diesmal wieder unter starker Beteiligung aus unserem Landkreis am 5.Juni in Heilbronn stattfand) und bei den Mitgliederversammlungen.

Die Mitgliedschaft im Landesseniorenrat ist wichtig wegen den Informationen aus dem politischen und gesellschaftlichen Bereich.

Im Landkreis

Der Kreissenorenrat und die Ortssenorenräte sind im Landkreis gut vernetzt und auch politisch eingebunden. Eine steigende Anzahl von Seniorenräten sind in ihrer Heimatgemeinde als Gemeinderäte aktiv. Dies ist eine wichtige Basis für eine erfolgreiche Arbeit.

Aktivitäten der Stadt- und Ortssenorenräte

Neugründungen, Weiterentwicklungen

Getreu der Empfehlung des Städtetags, des Landkreistags, des Gemeindetags und des Landesseniorenrats, unterstützt der KSR die Weiterentwicklung und die Neugründung von Stadtssenorenräten, Ortssenorenräten, Ortssenorenbeiräten, bzw. Seniorenvertretern für den KSR.

Im Berichtsjahr hat die Gemeinde Volkertshausen einen neuen Seniorenvertreter benannt. Derzeit sind nur wenige Gemeinden nicht im KSR-Vorstand vertreten. Die Übersicht dazu findet sich auf der Website des KSR unter DER KSR/Repräsentanten.

Die Arbeit der Ortssenorenräte in Einzelbeispielen

Die Stadt- und Ortsseniorenräte und die Seniorenbeauftragten sind eine wichtige Basis für die Arbeit des KSR. Seniorenarbeit hat in unterschiedlichen Gemeinden oftmals ein anderes Profil. Sie hängt ab von den vorhandenen Bedürfnissen und Voraussetzungen, der Dringlichkeit von Projekten, den handelnden Personen im Seniorenbereich und von der Zugewandtheit der Gemeindeverwaltungen.

Seniorenbeauftragte kümmern sich um die Pflege, um häusliche Betreuungsdienste, arbeiten bei kommunalpolitischen Entscheidungen mit und kümmern sich um Barrierefreiheit in ihren Gemeinden.

Senioren im Landkreis sind auch an allgemein politischen Themen interessiert, wie z. B. die wirtschaftliche Lage in Deutschland und Europa, der Klimawandel und Auswirkungen auf den Landkreis.

Beispielhafte Aktivitäten im Berichtsjahr sind:

- die Mitarbeit in Stadt- und Gemeinderäten und auch in deren Ausschüssen und damit die politische Vertretung der Senioren, im generationenübergreifenden Sinn. In vielen Städten und Gemeinden des Landkreises haben die Seniorenvertreter Rede-, manchmal auch Stimmrecht in den Gemeinderäten, sofern sie nicht selbst persönlich gewähltes Mitglied sind
- in Gottmadingen wurde zur bürger- und seniorengerechten Nutzung eines freiwerdenden Areals ein beachtenswertes Programm zur Bürgerbeteiligung entwickelt, bei dem auch der KSR mitgewirkt hat (Bürgerspaziergang)
- die Betreuung von Flüchtlingen in Helferkreisen
- die Computerias (wo Senioren an Computer und Internet herangeführt werden),
- Projekte für seniorengerechtes und generationenübergreifendes Wohnen
- das Aufstellen von Sitzbänken,
- die Einrichtung von Fahrdiensten,
- Sprechstunden, auch zur Mithilfe bei Behördenvorgängen
- Mittagstische
- Informationen zur Kriminalprävention
- Leuchtturmprojekte sind:
 - der Bürgerbus in Rielasingen-Worblingen (im Linienverkehr)
 - ein Zubringerbus auf der Reichenau
 - die "grünen" Damen, zur Entlastung der Pflegekräfte im Krankenhaus Konstanz - eingerichtet von der Ehrenvorsitzenden
 - der Bürgerspaziergang in Gottmadingen

Zu nennen sind auch:

- Handykurse,
- Lernen am Fahrkartenautomaten,

- Musikkapellen,
- Singkreise,
- Einrichtung von Behindertenparkplätzen,
- Maßnahmen für die Sicherheit im Verkehr,
- Gehwegabsenkungen,
- Einrichtung von öffentlichen Toiletten
- die Genehmigung zur Benutzung von Toiletten in Einzelhandelsgeschäften und in öffentlichen Gebäuden.

Viele Aktivitäten zur Erleichterung des Lebens der älteren Mitbürger gab es im Berichtszeitraum, so z. B. Sportveranstaltungen und Grillfeste zur Begegnung von Älteren untereinander und mit der Jugend. Vielfach wurden auch Vorträge angeboten, z. B. zur Vorsorgemappe.

Wir stellen fest, dass sich die Seniorenvertretungen mehr und mehr im politischen und gesellschaftlichen Leben der Städte und Gemeinden etablieren, d. h. Senioren werden mehr und mehr gefragt, wenn Entscheidungen im öffentlichen Leben getroffen werden sollen. Auch in der Kommunalwahl sind sie aktiv. Und: In allen Bereichen legen Senioren Wert darauf, generationsübergreifend zu denken und zu arbeiten.

Unser Büro im Landratsamt

Dieser Jahresbericht ist die richtige Stelle, Frau Annemarie Korherr für ihre wichtige und wertvolle Arbeit zu danken. Sie bildet Stütze und Rückgrat, ist aber auch eine verlässliche Gesprächspartnerin und Ideengeberin.

Danken wollen wir aber auch dem Landratsamt für die vielseitige Unterstützung, allen voran Herrn Landrat Frank Hämmerle und seinem Nachfolger Herrn Landrat Zeno Danner, Herrn Sozialdezernent Axel Goßner und seinem Nachfolger Herrn Stefan Basel, sowie dem Leiter des Bereichs Bürgerschaftliches Engagement Herrn Johannes Fuchs. Die Zusammenarbeit zwischen KSR und Landratsamt ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen – Senioren sind kritisch, aber konstruktiv. Wir werden beides bleiben.

Konstanz, am 9.10.2019

Dr. Bernd Eberwein
Vorsitzender

Barbara Hanke-Hassel Evelin Steiger-Ott
stv. Vorsitzende

Kreissenorenrat Landkreis Konstanz
Büro: Landratsamt, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz
ksr@landkreis-konstanz.de
07531 800 17 87
www.kreissenorenrat-konstanz.de

Anlage

Der aktuelle Vorstand des Kreissenorenrats (Oktober 2019)

geschäftsführender Vorstand

Dr. Bernd Eberwein, Gaienhofen – Vorsitzender
Barbara Hanke-Hassel, Ach und Eigeltingen – stv. Vorsitzende
Evelin Steiger-Ott, Insel Reichenau – stv. Vorsitzende
Roswitha Willauer, Mühlhausen-Ehingen – Schriftführung
Ehrenvorsitzende: Fredis Feiertag, Konstanz
Ehrenvorsitzender: Dietrich Eckhardt, Konstanz

koopertiert in den geschäftsführenden Vorstand

Rudolf Gerspacher, Konstanz
Jörg Junggunst, Moos
Dr. Xaver Müller, Vorsitzender Stadtseniorenrat Radolfzell
Hans Peter Klauda, Vorsitzender Stadtseniorenrat Konstanz
Roland Kneer, Vorsitzender Stadtseniorenrat Singen
Gabriele Glocker, Seniorenbüro Stadt Singen
Albert Blässing, Stadt Stockach
Günter Oswald, Stadtseniorenrat Radolfzell

RepräsentantInnen und Senioren-Beauftragte der Gemeinden, Vorsitzende der Stadt- und Ortsseniorenräte (Vorstandsmitglieder mit Stimmrecht)

Aach	Barbara Hanke-Hassel
Allensbach	Monika Schmid-Koopmann
Bodman- Ludwigshafen	Claudia Brackmeyer
Büsingen am Hochrhein	N.N.
Eigeltingen	Barbara Hanke-Hassel
Engen	Manfred Flegler/Ulrich Pauly
Gaienhofen	N.N.
Gailingen am Hochrhein	Erika Schönsee
Gottmadingen	Walter Benz
Hilzingen	Herbert Zunftmeister/Manfred Hirner
Hohenfels	Roland Erhardt
Konstanz	Hans-Peter Klauda
Moos	Jörg Junggunst
Mühlhausen-Ehingen	Roswitha Willauer
Mühlingen	Karl Traber
Öhningen	N.N.
Orsingen-Nenzingen	N.N.
Radolfzell	Dr. Xaver Müller
Reichenau	Evelin Steiger-Ott
Rielasingen-Worblingen	Franz Kolb
Singen	Roland Kneer
Steißlingen	N.N.
Stockach	Albert Blässing/Elisabeth Bürgermeister
Tengen	N.N.
Volkertshausen	Klaus Wilhelm

Mitglieder des Kuratoriums (mit Stimmrecht im Vorstand)

Sozialdezernent des Landkreises – Stefan Basel

Pflegestützpunkte des Landkreises – Pia Faller, Annette Zeller, Olaf Zwieschkowski

Behindertenbeauftragter des Landkreises – Oswald Ammon M.A.

Je ein Vertreter der im Kreistag vertretenen Parteien – CDU: Helmut Jungmann; FW: N. N.;
Die Grünen: Frau Dr. Sigrid Hofer; SPD: Tobias Volz; FDP: Frau Ursula von Mackensen

Gemeindetag des Landkreises – Bürgermeister Rupert Metzler, Hilzingen

Vertreter des Sozialverbandes VdK – Ulrich Pauly, Manfred Flegler

Vertreter der Liga Verbände – AWO: Reinhard Zedler; CARITAS: Andreas Hoffmann

Heimfürsprecher im Landkreis Elisabeth Bürgermeister

Vertreter der Heimleiter der Alten- und Pflegeheime im Landkreis: Matthias Frank

Vertreter der kirchlichen Altenarbeit – Kath.: N.N. ; Evang.: Christian Grams/Randi von Stechow

Vertreter der kreisweit organisierten Verbände:

Seniorenverband öffentlicher Dienst B-W: Hans-Joachim Hildenbrand

DGB: Erwin Frick

Altersabt. des Kreisfeuerwehrverbandes – Werner Schellhammer

Sachkundige mit Stimmrecht

Dr. Michael Hess Medizinischer Berater

Roland Scheffold Juristischer Berater

Roswitha Willauer Fahrgastbeirat

Herbert Buhl Kreishandwerkerschaft, Initiative 60+ Seniorenfreundlicher
Handwerkerservice